

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 9

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

mit Formungswünschen gebrachten werden, versteht sich von selbst. Aber auch bei den formenden Artikeln, ob BH, Miederhöschen oder Corselets, ist Leichtigkeit oberstes Gebot. Neu entwickelte Materialien mit äusserst geringem Eigengewicht, bester Luftdurchlässigkeit und gleichzeitig gezielter Formkraft machen die Miederwaren zu einem modisch interessanten Bereich, der neben den Farbträgern Weiss und Haut durch mehrfarbige Blütenmuster und grafische Fantasiedessins ein abwechslungsreiches Modebild bietet.

Damenmodemesse an der Schwelle zum grösseren Markt

Vom 17. bis 20. September 1972 werden 12 000 Einkäufer aus der ganzen Welt im Bella-Center und im Scandinavian Fashion Center in Kopenhagen erwartet. Für die 14. Scandinavian Fashion Week sind 402 Aussteller aus 15 Ländern angemeldet. Mit insgesamt 289 Ausstellern sind die skandinavischen Länder Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland stark vertreten, aber hinzu kommen insgesamt 113 Aussteller aus der Bundesrepublik, Grossbritannien, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Portugal, Spanien, Italien und Israel.

Der ganz besondere Charakter dieser Fachmesse ergibt sich daraus, dass nach dem 1. Januar 1973 stufenweise eine Zollabwicklung einsetzt, unabhängig davon, welche nordischen Länder Mitglieder der EWG werden und welche sich mit einem Handelsarrangement begnügen. «Der Zusammenhang ist einleitend, denn die grossen Aufträge, die auf der Messe erwartet werden, sind zu einem grossen Teil zur Lieferung nach dem 1. Januar bestimmt, sodass sich zum ersten Male die neuen Wettbewerbsbedingungen auswirken», sagt John Ljunggreen, Direktor des neu gebildeten Scandinavian Clothing Council.

Robert Stäubli 75jährig

Robert Stäubli wurde am 23. August 1897 als fünftes von neun Kindern in Horgen geboren. Hier besuchte er die Primar- und Sekundarschule, um anschliessend die Kantionale Handelsschule in Zürich zu absolvieren, welche er mit Erfolg abschloss. Darauf arbeitete er auf einer Zürcher Grossbank und behielt diese Stelle bis 1920.

Zu diesem Zeitpunkt übertrug ihm sein Vater, Hermann Stäubli sen., Gründer und Inhaber der Firma Gebrüder Stäubli, die kaufmännische Leitung der Filiale Faverges, Hte-Savoie, während sein älterer Bruder Hermann jun. die technische Leitung übernahm. Diese Filiale hatte unter dem Einfluss des Krieges 1914–1918 stark gelitten. Der Vater war froh, seine beiden Söhne mit der Leitung dieser Filiale betrauen zu können, hatte er dann doch eigene Leute in den verantwortlichen Stellen, um die notwendige Reorganisation vorzunehmen. 1924 wurden dann beide Söhne in die Firma als Teilhaber aufgenommen. Unter ihrer Leitung entwickelte sich die Filiale Faverges weiter. Rückschläge und entsprechende Belastungen blieben nicht erspart: Krisenzeiten der dreissiger Jahre, Totalverlust der Fabrik durch Brand im Jahre 1937, Errichtung des Neubaus usw. Ein zweiter Weltkrieg, in welchen Frankreich verwickelt wurde, brachte neue und grosse Sorgen, geschäftlich und persönlich. Besetzung durch die deutsche Wehrmacht, Lebensmittelknappheit. 1943 wurde der ältere Bruder plötzlich vom Tode ereilt, und Robert Stäubli stand nun der Filiale allein vor. Wenigstens war die Fabrik von Zerstörungen durch Krieg verschont geblieben. So konnte nach Kriegsende mit einem kleinen, aber zuverlässigen Kader an die Wiederankurbelung der Geschäfte geschritten werden, wobei der Hauptsitz Horgen massiv mitwirkte.

Bei der Umwandlung der Firma Gebr. Stäubli & Co. in eine Aktiengesellschaft wurde Robert Stäubli zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt, ein Amt, das er heute noch innehat.

Robert Stäubli hat es verstanden, mit dem Kader der Filiale Faverges auf bestem Fusse zu sein. Als Hobby hat er seinerzeit die Musik gewählt und die Violine zu seinem Instrument erkoren. Durch die Musik hat er sich auch in Künstlerkreisen viele Freunde erworben.

Er hat in der Zwischenzeit seinen Wohnsitz in die Schweiz verlegt, verbringt aber noch viel Zeit im Betrieb Faverges.

Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin Glück und persönliches Wohlergehen.

Hans Weisbrod 65jährig



auf schweizerischer als Mitglied von Vorstand und Vorstandsausschuss des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeberorganisationen sowie als Mitglied der schweizerischen Handelskammer.

Das Bild wäre jedoch nicht vollständig, würde man nicht auch die Aktivität erwähnen, die der in Affoltern am Albis geborene Hans Weisbrod im Bereich seiner engeren Heimat, im Bezirk Affoltern am Albis, entfaltet, wo er als Gründer den regionalen Arbeitgeberverband präsidiert und auch Präsident der Kunstkommission der Gemeinnützigen Gesellschaft ist.

Die Zeit, die Hans Weisbrod bleibt, nützt er für seine Hobbies, die Jagd und die Malerei. Die «mittex» gratulieren Hans Weisbrod herzlich zu seinem 65. Geburtstag und wünschen ihm für die Zukunft neben weiteren geschäftlichen und beruflichen Erfolgen vor allem mehr Entspannung und Musse bei seinen Hobbies — und Gesundheit.

50 Jahre Ketten-Plüss

Am 24. September 1972 kann Hans Weisbrod in Ebertswil seinen 65. Geburtstag feiern. Er begeht diesen Festtag inmitten seiner vielseitigen und anspruchsvollen Tätigkeit als Leiter der Firma Weisbrod-Zürcher AG, Hausen a/Albis, welche dank seinem Einsatz zu einem der angesehensten Unternehmen der Seidenindustrie zählt. Daneben leitet er ebenso erfolgreich die Loring AG in Mettmenstetten, die in der schweizerischen Papierindustrie als Hersteller von Wegwerfartikeln in kurzer Zeit eine grosse Bedeutung erlangt hat.

Hans Weisbrod repräsentiert den markanten Industriellen, der nicht viel redet, sondern zu handeln pflegt. Unternehmer im besten Sinne des Wortes, weicht er den Entscheidungen nicht aus, und die sich stellenden Probleme sind für ihn da, um bei möglichst geringem Aufwand möglichst rasch gelöst zu werden.

Neben der umfangreichen Tätigkeit in seinen beiden Firmen findet Hans Weisbrod immer noch Zeit für die Arbeit im Interesse von Branche und Öffentlichkeit. So steht er als Präsident dem Verband schweizerischer Seidenstofffabrikanten vor und ist amtierender Vizepräsident der Internationalen Seidenvereinigung, in welcher er sich vor allem der Seidenpropaganda annimmt. Als Vertreter der Seidenindustrie gehört Hans Weisbrod dem Vorstand und der Geschäftsleitung des Vereins schweizerischer Textilindustrieller Wolle-Seide-Synthetics (VSTI) an, wo seine kurzen und prägnanten Voten stets besonderes Gewicht haben.

Hans Weisbrod lehnt seine Dienste über die ihm besonders nahestehende Seidenbranche hinaus aber auch der Wirtschaft im allgemeinen. Auf kantonaler Ebene tut er dies als Vorstandsmitglied der Zürcher Handelskammer,

Dieses Jahr konnte die Firma Plüss + Co., Zürich, das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern.

Im Jahre 1922 etablierte sich in Zürich Herr Wilhelm Plüss aus Vordemwald AG mit einem Spezialgeschäft für Ketten. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich im Laufe von fünf Jahrzehnten die heute in der ganzen Schweiz bekannte Firma Plüss + Co., Spezialfirma für Ketten, Kettenräder und Zubehör in der Kettentechnik.

Der Geschäftsbereich umfasst heute neben den normalen Antriebsketten und Kettenräder vor allem auch Transport- und Förderketten für leichte und schwere Güter sowie Zubehör für die Kettentechnik, wie Gleitschienen und Kettenführungen aus Kunststoff usw.

Die während fünf Jahrzehnten auf dem Gebiet der Kettentechnik gesammelte Erfahrung wird ausnahmslos in den Dienst der Kunden gestellt, was sich in dem auf die ganze Schweiz verteilten grossen Kundenkreis manifestiert.

Auch in Zukunft will man sich ganz diesem Spezialgebiet widmen, um so dem Kunden ein Maximum an Dienstleistung bieten zu können.